

Faire Container für gute Altkleider

Der Verbund Aachen Fairwertet stellt die **erste Sammelstelle** am Krugenofer auf. Menschen haben ein größeres Bewusstsein.

VON PETER SCHOPP

Aachen. Es dürfte wohl als Sinnbild der ganzen Altkleiderbranche gewertet werden: Beim Aufstellen des ersten Containers von Aachen Fairwertet auf dem Parkplatz eines Supermarktes am Krugenofer ruckelte es noch etwas, aber der Verbund hat gelernt, mit Problemen umzugehen. Letztlich war es ja auch ein Problem, welches dazu geführt hatte, dass sich mehrere soziale und karitative Organisationen zu diesem Verbund zusammenschlossen, um ihre Altkleidercontainer aufstellen zu können.

Das Problem hieß damals städtische Verwaltung. Diese hatte nämlich entschieden, die Vergabe der öffentlichen Altkleider-Containerstellplätze per Losentscheid zu regeln. Das bedeutete für die karitativen Organisationen wie „Wabe“, Malteser Hilfsdienst (MHD) und die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), dass sie ihre Stellplätze auf öffentlichem Grund verloren – ein existenzieller Einschnitt in die finanzielle Struktur der Organisationen, bestreiten sie doch mit dem Altkleider-Erlös soziale Projekte in der Region. „Außerdem verkaufen die gewerblichen Altkleidersammler die gesammelten Altkleider in afrikanische Länder und zerstören damit den Markt auf diesem Kontinent“, erklärte Martin Pier vom Bistum Aachen den Wert der Sammlun-

gen. Tonnenpreise zwischen 200 und 300 Euro ergeben am Ende eine entsprechend hohe Summe.

Das passiert allerdings nicht mit den Sachen, die in den weißen Containern mit blauer Aufschrift und dem Schriftzug „Aachen Fairwertet“ gesammelt werden. „Diese Sachen werden in den Kleiderkammern und den Sozialkaufhäusern der Region günstig verkauft, mit dem verdienten Geld können wir dann unsere sozialen Projekte finanzieren“, schildert Andris Gulbins vom KAB das Prozedere. Außerdem seien durch die Arbeit, die rund um die Container anfällt, einige Langzeitarbeitslose wieder in Beschäftigung – auch dies ein gewünschter Nebeneffekt.

Der erste Container von Aachen Fairwertet wurde nun der Öffentlichkeit übergeben, weitere folgen. „Wir tauschen alle auf privatem Grund stehende Container im Laufe des Monats aus, so dass dann an 17 Punkten in der ganzen Stadt unsere weißen Container zu finden sein werden“, kündigt Holger Branting vom Aachener Katholikenrat an. „Mit der Idee von Laila Vannahme vom regionalen Pastoralrat haben wir eine kleine Lawine losgetreten, die Menschen achten heute viel genauer darauf, wohin sie ihre Sachen geben“, ergänzt Gerald Alzer (MHD).

Die Suche nach weiteren Aufstellmöglichkeiten gehe weiter, sagt Alois Poquett von der WaBe.



Sie haben den FairContainer vorgestellt: Martin Pier (Bistum), Alois Poquett (Wabe), Redmer Studemund (evangelische Kirche), Holger Branting (Katholikenrat), Josef Stenten (Rewe Markt), Gerold Alzer (Malteser) und Andris Gulbins (KAB, von links).
Foto: Andreas Herrmann

Wer sich dazu entschließen sollte, eine Stellmöglichkeit zur Verfügung zu stellen, erhalte das ganze Servicepaket gratis dazu. „Versicherungstechnisch sind unsere Container abgesichert und ein sauberes Umfeld wird durch unsere Mitarbeiter garantiert. Außerdem

steht auf jedem Container eine Telefonnummer, bei der man sich im Bedarfsfall melden kann“, preist Pier die Vorzüge des Verbundes an. Darüber hinaus gebe es noch 100 Euro jährlich als Dankeschön obendrauf, alles vertraglich abgesichert.

Josef Stenten hat aus all diesen Gründen „Ja“ zu dem Standort auf dem Parkplatz vor seinem Supermarkt gesagt. „Auch wir haben uns von der sozialen Idee hinter dem Projekt überzeugen lassen. Ich hoffe, ich kann einige meiner Kollegen zusätzlich davon überzeugen, mitzumachen“, sagt er über die angelaufene Kooperation.

Zusagen für weitere zwölf Standorte für die Container von Aachen Fairwertet liegen bereits vor. Sie

sollen bis Ende Juni bestückt werden. Bis Sommerende sollen dann 40 Standorte in weiß-blau hergerichtet sein. „Wenn man von einem Potenzial von einem Container je 1000 Einwohner ausgeht, und die 100 öffentlichen sowie unsere 40 Container abzieht, sehen wir noch enorme Möglichkeiten in der nahen Zukunft in Aachen“, will Pier die soziale Idee vorantreiben.

Wer einen Standort zur Verfügung stellen oder dem Verbund als Organisation beitreten möchte, kann sich bei Martin Pier unter der Telefonnummer 0241/4790-134 melden.

 Weitere Hinweise im Netz: www.aachenfairwertet.de

„Fairwertet“ bietet zum Start folgende Standplätze für Altkleider-Container

Hier eine Übersicht über die Standorte: Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Straße 16 (Einfahrt Wespienstraße); Rewe Stenten, Krugenofer 62, Parkplatz; Malteser Dienststelle, Auf der Hüls 201; Wabe, Freunder Weg 61 und Jülicher Straße 352; Biohof Gauchel, Zum Blauen Stein 26-34 (Gut Paulinenwäldchen); Elisa-

beth-Kloster, Preusweg 2, Innenhof; Gemeindezentrum Arche, Schurzelter Straße 540; Pfarrkirche St. Rochus, Schwinningstraße 90, Platz neben der Kirche; Malteser Gebäude, Monschauer Straße 128; Kirchengelände St. Bonifatius, Mataréstraße 12; Kirche Christus unser Friede, Königberger Straße 7b, Platz vor der

Kirche; Pfarrheim St. Katharina, Forster Linde 5, Parkplatz vor dem Kindergarten; ehemaliges Obi-Gelände, Eilendorfer Straße 139, stadteinwärts neben dem Bauzaun; Kirchengelände St. Apollonia, Apolloniasstraße 121, im Wendehammer; Pfarrheim St. Severin, Marienstraße 58, gegenüber den Glascontainern.